



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	Rans	1. Fassung 07.98/fsr

☒ aufgenommen	We-1-X/-X/-X/
☐ besucht, nicht aufgenommen	
☐ Streusiedlung	

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliger Ackerbauernweiler am zum Teil verbauten Fuss des Seveler Bergs mit dem von Bäumen umgebenen ehemaligen Bad Rans im Süden.

Bescheidene Lagequalitäten wegen der unauffälligen bäuerlichen Silhouette vor dem steilen Berghang; abschnittsweise noch reizvolle Übergänge ins Wiesland mit locker gepflanzten Obstbäumen.

Gewisse räumliche Qualitäten dank dichter und lockerer Bebauungsabschnitte und wegen den noch vorhandenen begrünten Hof- und Zwischenbereichen, in die sich - von den Gässchen aus - Durchblicke ergeben.

Bescheidene architekturhistorische Qualitäten wegen des schlichten Schulhauses und des Gasthauses Bad Rans sowie wegen einfacher bäuerlicher Haupt- und Nebenbauten. - Tendenz zu Umnutzung und Neubauten.

Vergleichsraster

☐ Stadt (Flecken)	☐ Dorf	Lagequalitäten	☒ / ☐
☐ Kleinstadt (Flecken)	☒ Weiler	räumliche Qualitäten	☒ / ☐
☐ Verstädtertes Dorf	☐ Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	☒ / ☐
		zusätzliche Qualitäten	

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Zu Beginn unserer Zeitrechnung besiegten die Römer die im Rheintal sesshaften Rätier. Unter den Karolingern war die Gegend Teil der Grafschaft Unterrätien. Um 850 taucht "Rannes" (Rans) erstmals in einem Schriftstück auf, das einen Justinianus als Besitzer eines Reichsgutes ausweist. Im Mittelalter unterstand der Ort nicht - wie Sevelen - den Churer Bischöfen, sondern gehörte zur Grafschaft Werdenberg. Deren Macht zerfiel nach 1400. 1517 erwarb der Stand Glarus die alte Grafschaft Werdenberg und machte sie sich untertan, bis 1798 die französischen Truppen einmarschierten. Mit der politischen Neuordnung von 1803 kam Rans zur selbständigen Gemeinde Sevelen im neu gegründeten Kanton St. Gallen.

Noch bis zur Rheinkorrektion litten die Bewohner sehr unter dem periodischen Hochwasser, so zum Beispiel in den Jahren 1817, 1821 und 1868.

Die Siegfriedkarte von 1887 zeigt den Weiler unweit von Ober Räfis am Fusse des Seveler Bergs. Er besteht aus einem kompakten Ortsteil im Norden und einzelnen Bauten im Süden. Eine schmale, dem Hangfuss folgende Strasse verbindet die meisten Häuser und Höfe miteinander. Ein Weg schlägt einen Bogen zu Bauten, die noch dichter am Hangfuss stehen. Dieses Siedlungsbild und der bäuerlich-ländliche Charakter von Rans sind bis weit ins 20. Jahrhundert praktisch unverändert geblieben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich vor allem die Erwerbsstruktur. Noch um die Jahrhundertwende, als Rans 227 Einwohner zählte, lebten diese hauptsächlich von der Landwirtschaft



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	Rans	2

Nachträge

--

(Acker-, Mais-, Obstbau), Alpwirtschaft und der Stickerei. In den letzten Jahrzehnten ist jedoch die Zahl der Bauernbetriebe zurückgegangen. Die Tendenz zur Umnutzung von Altbauten und zu neuen Wohnhäusern im Ortsinnern (1.0.1, 1.0.5, 1.0.6, 1.1.12) ist unverkennbar. Im Vorder- und Hintergrund sind neue Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden (0.0.16, 0.0.17, 0.0.20, U-Zo II). Durch den Bau eines Einfamilienhauses (1.0.9) entlang der hangparallelen Strasse scheint die Bautengruppe Bad Rans (B 0.3) nunmehr mit dem Ort zu verschmelzen.

Der heutige Ort

Die langgezogene Hauptsiedlung (G 1) mit Bauten aus diversen Epochen ist nur wenig grösser als das einstige bäuerliche Rans. Im heutigen Siedlungssperimeter sind baulich-räumlich interessante Verdichtungen (B 1.1, B 1.2) enthalten. Von der Ganzheit abgelöst führt der Kubus des Schulhauses (E 0.0.15) am nördlichen Hangfuss ein Eigenleben. Das Bad Rans (B 0.3) setzt in idyllischer Lage einen wohltuenden Schwerpunkt am Süden der gesamten Siedlung. Davor breitet sich topfebenes Wies- und Weideland aus (U-Ri I), im Hintergrund steigen obstbaumbestandene Wieshänge (U-Ri III) und Wälder auf.

Rans (G 1) ist ins Untere und Obere Rans aufgeteilt. Die topografisch gleichförmige Lage und die den Grossteil der Bebauung linear erschliessende Badstrasse tragen zum übersichtlichen, leicht ablesbaren Ortsbild bei. Hinter der Hauptgasse, in Unter Rans, öffnen sich weitere Abschnitte mit locker bebauten, bogenförmigen Gassenräumen und viel Grün zwischen den Bauernhäusern. In den verborgensten Winkeln wurde bisher baulich wenig eingegriffen: Deutlich kann der einstige bäuerliche Charakter am bewaldeten Bergfuss entlang der Felsgasse abgelesen werden (B 1.2).

Entlang der Badstrasse treten zwei kleine Bebauungsabschnitte mit besonderen Qualitäten in den Vordergrund (B 1.1): Eine grössere Dichte und regelmässige Anordnung der bäuerlichen Haupt- und Nebenbauten ergeben klar definierte Gassenräume. Mit typischen Mehrzweckbauten, alten Stallscheunen und bäuerlichen Vor- und Zwischenbereichen vermögen sich die beiden Kleingruppen als wichtige Ortsbildteile in Rans zu behaupten.

Giebelhäuser von Haupt- und Nebenbauten sowie Kreuzfirsthöfe prägen die örtliche Silhouette vor dem dunkelgrünen Hintergrund am meisten. Die alten Wohn- und Bauernhäuser (18./19. Jahrhundert) sind in Holz konstruiert und verkleidet. Noch sind einzelne Häuser mit Holzschindeln bekleidet, doch häufiger sind Eternitschindeln oder Fassadenputz anzutreffen. Darüber hinaus wirken sich diverse bauliche Eingriffe an heiklen Stellen (1.0.2, 1.0.5, 1.0.6, 1.1.12) negativ auf die Kontinuität der Gassenräume und den Zusammenhalt der Ortsbildteile aus.

Das Ende der gegen Süden auslaufenden Hauptsiedlung beschliesst die kleine Gruppe Bad Rans (B 0.3). Der sanierungsbedürftige, dreigeschossige Hauptbau mit Satteldach und Quergiebel (0.3.13) und das ihm beigegebene, verputzte Nebengebäude reihen sich perfekt ein in das lineare Bebauungsmuster am Bergfuss. Die breite Stallscheune schräg gegenüber und eine Baumgruppe (0.3.14) umrahmen ein kleines bekiestes und begrüntes Plätzchen.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	Rans	3

Nachträge

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Kein weiterer Ausbau von Wegen und Strässchen.
- Falls Fassadenrenovationen notwendig sind: traditionelle Materialien verwenden.
- In den bäuerlichen Ensembles (B 1.1, B 1.2) bauliche Eingriffe vermeiden.
- Den hohen Grünanteil im Ort bewahren.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	Rans	1. Fassung
Nachträge				

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie		Erhaltungsziel		X besondere (Qualität/Bedeutung) / gewisse (Qualität/Bedeutung)
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	A - Erhalten der Substanz	B - Erhalten der Struktur	
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter		C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters		E Schützenswertes Einzelelement o Hinweis (wichtiger Sachverhalt) o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)
	a - Unerlässliche Umgebung	b - Empfindliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	b - Erhalten der Eigenschaften	

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich, langgestreckt und locker am Hangfuss	B	/	/	B				4,6-9,13-23,25-36
B	1.1	Kleinräumige bäuerliche Verdichtungen, 18./19.Jh.	AB	X	/	X	A			7,8,27-29
B	1.2	Alter, lockerer bäuerlicher Kernbereich am Hangfuss	A	X	/	X	A			20,21,25,26
B	0.3	Bad Rans; hofbildende Haupt- und Nebengebäude	A	/	/	X	A			37-39
U-Ri	I	Ebenes Wiesland, Obstbäume entlang dem Ortsrand; Ortsbildvordergrund	ab			X	a			1-3,5,12,37
U-Zo	II	Im Rossfueter; kleine Gruppe von Einfamilienhäusern, 2.H.20.Jh.	b		/	b				31
U-Ri	III	Steil ansteigender Wieshang mit Obstbäumen; Ortsbildhintergrund	a			X	a			10,24
	1.0.1	Hässliches Einfamilienhaus, 1998; von Zufahrt abgewinkelt, aufdringlich							o	4
	1.0.2	Zwei neue Einfamilienhäuser, verbauen den bäuerlichen Kern							o	9,11
	1.0.3	Zwei neue Einfamilienhäuser, setzen den Zusammenhang der Altbebauung herab						o		18
	1.0.4	Ranser Treff, unauffälliger 1-gesch. Bau mit Pultdach						o		-
	1.0.5	1-gesch., hell verputztes Einfamilienhaus, verbaut intakte Häusergruppe						o		19
	1.0.6	Massive Mehrfamilienhäuser, 90er-Jahre; verbauen den gut erhaltenen Kern						o		31
	1.0.7	Zwei neue, behäbige Wohnhäuser, hell verputzt						o		31,32
	1.0.8	Zwei Nussbäume am Strassenrand						o		34
	1.0.9	1-gesch. Einfamilienhaus, M.20.Jh.; Bindeglied						o		35,36
	1.1.10	Durch bäuerliche Ein- und Mehrzweckbauten begrenzte Hauptgasse						o		7,8,27-29

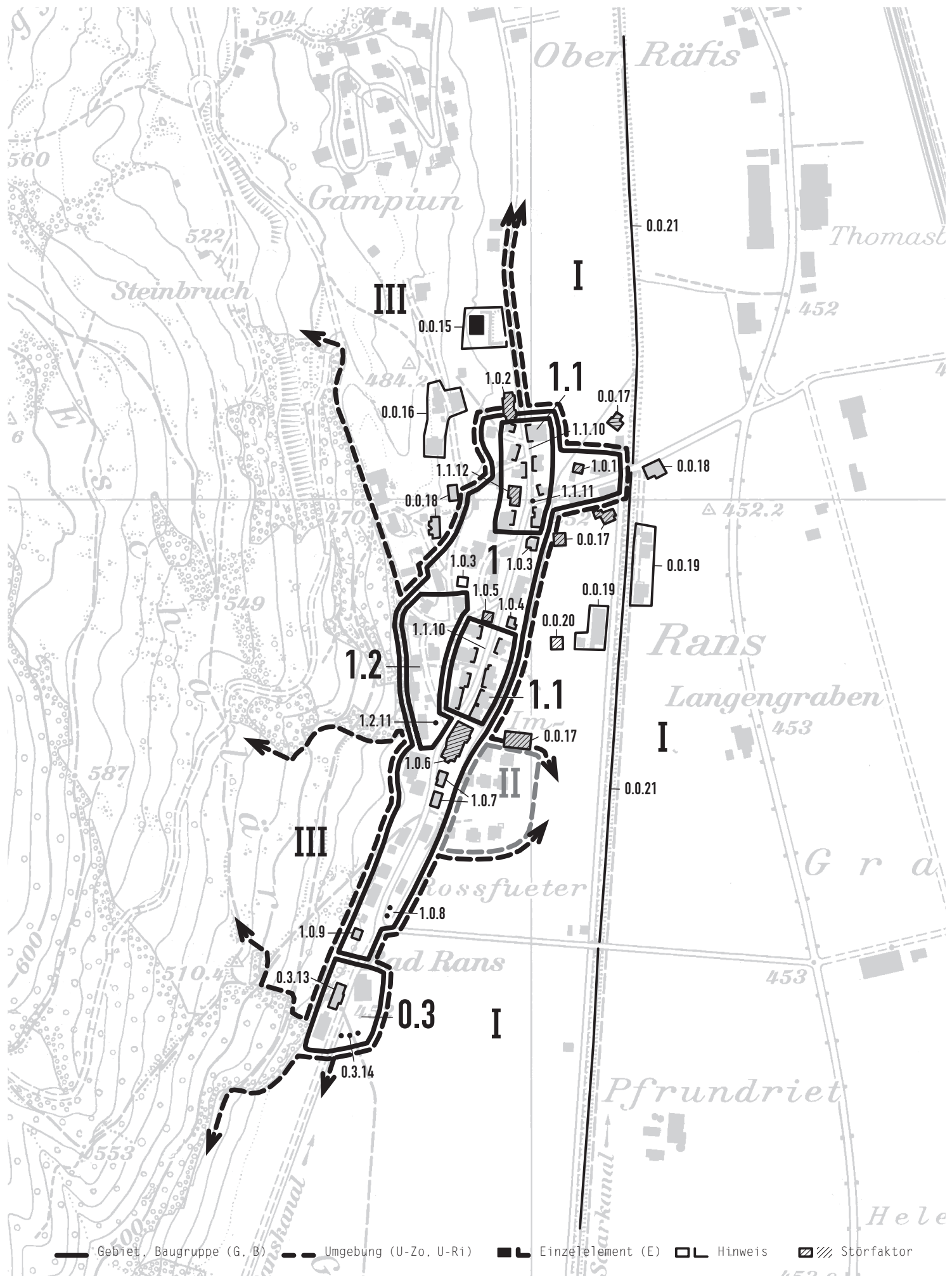


Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	Rans	2

Nachträge

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
E	1.1.11	Linde an Verzweigung (auch ein Nussbaum, 1.2.11)						o		26
	1.1.12	1-gesch. Einfamilienhaus, 2.H.20.Jh.; an empfindlicher Stelle der bäuerlichen Gasse						o		6
	0.3.13	Bad Rans, 19.Jh.; langer Giebelbau mit Quergiebel und Schindelschirm, hofbildend mit Nebengebäude						o		38
	0.3.14	Gruppe von Laubbäumen, Abschluss des Hofes vor dem Bad Rans						o		39
	0.0.15	Schulhaus Rans, um 1900; 2-gesch. Massivbau mit Walmdach und Quergiebel; davor Linde				X	A	o		10
	0.0.16	Zwei neuere Wohnbauten, ein Streckhof; am Hang über dem Ort						o		-
	0.0.17	Mehrere neue Einfamilienhäuser, verbauen den Ortsrand						o		2.5
	0.0.18	Bäuerlich Haupt- und Nebenbauten mit intensivem Raumbezug zum Ort						o		1
	0.0.19	Wohn- und Gewerbebauten entlang dem Bach						o		3
	0.0.20	Neues Einfamilienhaus, verbaut vorgelagerte Wiesebene						o		-
	0.0.21	Kanalisierte Bach						o		3





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

13

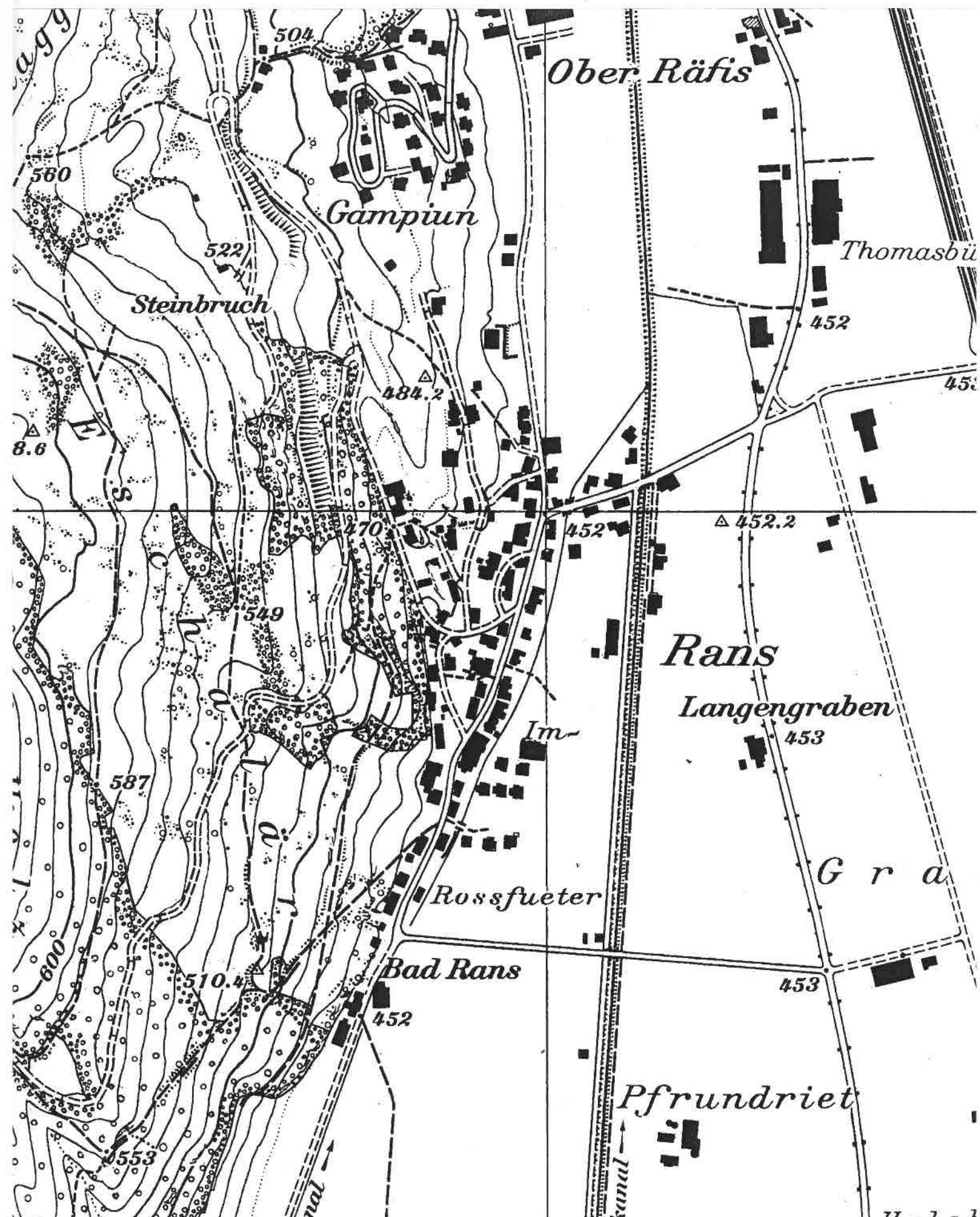
Sevelen

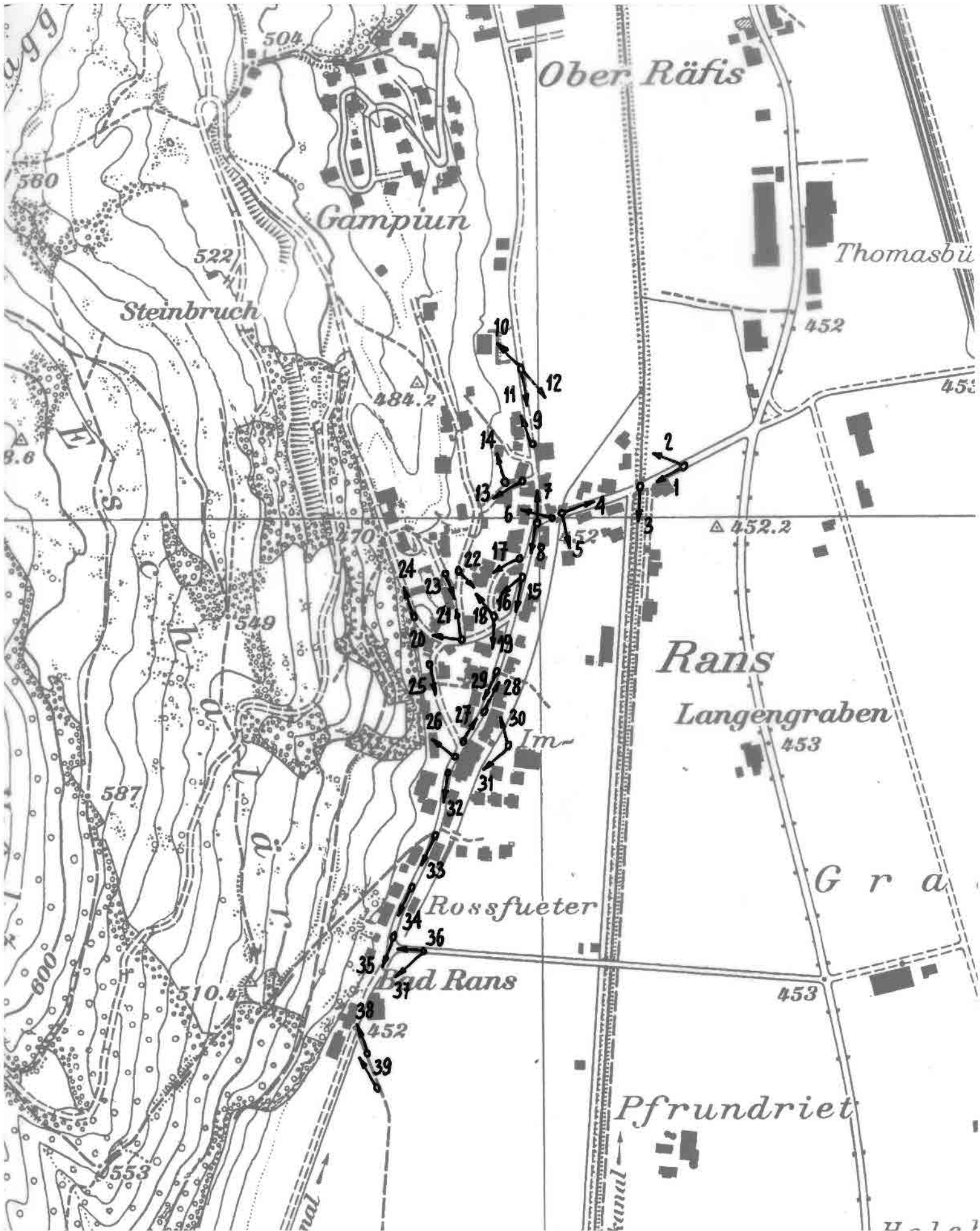
Rans

1. Fassung

Plan 1:5000

Nachträge





F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sevelen	Rans	8750	07.98



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

F

Kl.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sevelen	Rans	8750,8755	07.98



19



20



21



8755

22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sevelen	Rans	8755	07.98



37



38



39

--

40

41

42

--

43

44

45

--

46

47

48

--

49

50

51

--

52

53

54



Kt.	Bez.	Gemeinde	Daten
SG	13	Sevelen	1998

Nachträge

ORTE

Räfis

Rans

St. Ulrich

Sevelen

Gemeinde

Bezirk

Kanton

Sevelen

Werdenberg

St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1135

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	3'623	Sektor 1	1970	14 %	1980	9 %	1990	5 %
Einwohner	1980	2'839	Sektor 2	1970	61 %	1980	53 %	1990	40 %
Einwohner	1970	2'742	Sektor 3	1970	25 %	1980	38 %	1990	40 %
Zuwachs	1980-90	27,6 %	Entwicklungsfaktor	e =	1,18	Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt			
Zuwachs	1970-80	3,5 %							
Zuwachs	1960-70	15,7 %	Altersstrukturfaktor	a =	1,35	Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert			

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Kant.: Ref. Kirche (um 1500, 20.Jh.), mit Pfarrhaus (16.-19.Jh.); gedeckte Holzbrücke (18.Jh.) über den Rhein.

Lok.: Mörderloch; Herrenberg

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

/

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1613: Speer-Churfirsten-Alvier

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Plan Schutzverordnung der Gemeinde

Auftraggeber
Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH

